

Scranton Wochenblatt

ersch. jeden Donnerstag.
Fred. W. Wagner, Herausgeber,
137 Dafford Court, Erster Stock.

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Luzerne County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten Zeitung.

Abonnements-Bedingungen:
Jährlich, in den Ver. Staaten, \$2.00
Sechs Monate, 1.00
Nach Deutschland, portofrei, 2.50

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 2. März 1916.

Wie ist dies!
Wir bieten einhundert Dollars Belohnung für jeden Fall von Raub, der nicht durch Einschreiten von Dal's Raub-Kur gebillt werden kann.

Sachwanna Zweig

Trog der sehr unglücklichen Witterung erschienen doch eine herrliche Anzahl von Damen und Herren in der Versammlung des Sachwanna Zweiges am Freitag Abend.

Herr Michael Krümer, der neue Präsident des Zweiges, welcher bei der letzten Sitzung am 10. Februar, um zu erörtern, wurde von Herrn Peter Stipp in sein Amt eingeführt und hielt dann eine kurze Ansprache, in welcher er für das bewusste Amt dankte und versprach seinem Amt nach besten Kräften vorzu gehen.

Herr Fred. J. Wilmayer legte unter anderem Korrespondenz eine vom Hauptquartier des Bundes in Philadelphia vor, mit den nötigen Formularen, die gelehrt, um gegen die Waffenaufhebung nationale Prohibition, gegen die schärfste Naturalisationsgesetz und gegen Prohibition in der Bundeshauptstadt, Washington, zu protestieren.

Um eine rege Teilnahme am Kin derfest am 30. Mai zu erlangen, ist jetzt schon inoffiziell beginnend werden indem die verschiedenen Mitglieder des Zweiges in ihren Kirchengemeinden die Sache vorbringen, wobei auch die Gemeinden mit eingeschlossen sind, welche aus deutschen Abstammungen bestehen, aber der englischen Sprache bedürftig sind.

Ein Beschluss des Nordöstlichen Sängerbundes, in seiner Sitzung in Balti more angenommen, verdammt in ganz unüberwindlicher Weise die Verleumdung der Deutsch-Amerikaner seitens der Präsidenten Wilson in einer diebestlichste Weise.

Herr Caspar Janny berichtete für den Scrantoner Bericht über die bei den beschlossenen habe, auch eine Wahlbüchse in Waldorf Park errichten zu lassen, und ersuchte um Zustimmung einer Wahl stelle, welche bei nächster Gelegenheit errichtet werden soll.

Herr Schaffer gab einen zweiten be zehrenden und interessanten Vortrag in Verbindung mit dem europäischen Krieg, speziell die diplomatischen Schwächen erläuternd.

Herr Notista trug mehrere Gedichte vor, darunter ein lustiges über den erfolglosen Engländer, dem im eigenen Lande die Justiz ist: „Wade in Germany“ überall entgegenfartete und der er nicht entziehen konnte.

Herr Krümer führte zum Schluss die neuesten Kriegereignisse an, sie näher bedeutend und ihre Bedeutung und Folgen anwendend.

Ein Aushängeschilder. „Es sind jetzt zwei Jahre her,“ schreibt Herr Gottlieb Damesberger von Warshak, Ill., „seit dem ich Horn's Alpendräuer gebrauche, und meine Konstitution ist so stark und kräftig, und meine Gesundheit so gut geworden, dass es wirklich über raschend ist, wenn man mein Alter von 80 Jahren in Betracht zieht. Ich erfreue mich eines guten Appetits, und das System arbeitet regelmäßig. Ich habe dem Alpendräuer für meine Gesundheit zu danken.“

Das Deutsche Heim

Schöne Blattpflanzen.
Blühende Zimmerpflanzen kann man nicht überall haben; sie werden erst durch dekorative Blattpflanzen, von denen eine ganze Anzahl sich zur Zimmerkultur vortrefflich eignen.

Noch anspruchsvoller ist die Schildblume (Aspidistra elatior), auch als Blattschöne bekannt. Sie verträgt nahezu alles, kann im warmen oder im kalten, frostfreien Zimmer stehen, kann hier an heller oder halbdunkler Stelle ihren Platz finden; über Sommer kann sie auch im Garten oder auf der Veranda aufgestellt werden.

Um allen Goldfäden wieder ihren ursprünglichen Glanz zu verleihen, ohne dabei den Grundstoff, — den bei allen Arbeiten meistens Alkali, schwerer Seidenstoff oder Samt bildet, — zu beschädigen, ist eine diesbezügliche Methode zu empfehlen, die, mit einiger Vorsicht angewendet, die besten Resultate erzielt.

Einem zu dunklen Standort gebrachte Philodendron nicht, allzu hell braucht er aber auch nicht zu sein. Wird die Pflanze hier vor Zugluft und starker Trockenheit geschützt, hat sie eine gute kräftige Erde und leidet bei keinem Wassermangel, so gedeiht sie zur vollen Zufriedenheit. Das Umpflanzen erfolgt im Frühjahr.

Die Pflanze verlangt einen geräumigen Kübel mit einer Mischung von Mistbeet- und leimigen Ackererde und etwa ein Fünftel Sand, reichliche Düngung und viel Wasser zur Triebezeit. Ueberwinterung erfolgt im frostfreien, ungeheizten Zimmer oder in einem anderen Raume.

Die Pflanze verlangt man alle zwei bis drei Jahre. Zeigen sich gelbe Blätter, so ist dies auf Nahrungsmangel oder auf zu starkes Gießen zurückzuführen. Hat der Baum Schildläuse, so sind diese entsprechend zu bekämpfen. Ist sehr starkem Wurzeln ist ein starker Rückschnitt nötig. Der Stamm wird zunächst gut abgetrieft und dann noch mit Petroleumseifenfrühe oder mit Schwefelkalkum (vier Unzen auf ein Quart Wasser) abgewaschen. Der Kübel wird dabei schief gehalten, damit die Lösung nicht die Wurzeln beschädigt. Umpflanzung erfolgt im Frühjahr, nach dem Pflanzen der Schnitt. Standort kann sonnig sein, jedenfalls nicht zu schattig.

Der deutsche Name dafür ist „Schilblume.“ Die Pflanze ist gegen halbschattigen Standort, Staub und trockene Luft fast unempfindlich, daher eine der empfehlenswertesten aller Blattpflanzen. Am besten gedeiht sie an einem Westfenster. Der Topf soll geräumig, aber nicht zu groß sein. Am besten ist Kaub- oder Lösserde mit etwas Mistbeeteerde und Sand gemischt, auch etwas lehmige Ackererde kann man dazu geben. Zu gießen ist regelmäßig, aber nicht zu viel. Von Zeit zu Zeit ist ein Düngungsgewächs. Die Blätter reinigt man wöchentlich mit einem feuchten Schwamm vom Staub. Bei den buntblättrigen Arten empfiehlt es sich, der Erde Jelmehl, alten Kalkmilch oder eine gewisse Ankerkohle zuzusetzen. Im Winter ist die Pflanze weniger zu gießen.

Praktische Winke

Wäsche weiß zu machen.
Sehr weiß wird die Wäsche, wenn man folgende Mischung dem Blaurofer zusetzt: Unter ein Quart Spiritus mischt man eine halbe Tasse gereinigtes Terpentinöl und schüttelt die Flüssigkeit recht gründlich durch. In zwanzig Quart Blaurofer gießt man einen Eßlöffel von der angegebenen Mischung. Die Sonne bleicht dann die darin gespülte Wäsche zu vorzüglicher Weiße, ohne daß die lebhafte irgendetwas darunter leidet. Die Mischung bewahre man in verstopfter Flasche gut auf und hantiere mit Vor sicht damit, denn sie ist brennbar.

Schwarze Seide reinigen.
Schwarze Seide reinigt man, indem man den Stoff erst mit Tuch (nicht einem Tuch) trocken abreibt, dann mittels Schwamm mit heißem Kaffee abwäscht und links plättet. Diese Methode verleiht der Seide hohen Glanz und macht sie von Fäden rein. Jedoch veräume man nicht, beim Plättieren Papier (am besten weißes Friespapier) unterzulegen, so daß die rechte Seite des Stoffes darauf zu liegen kommt, damit keine Glanzstreifen entstehen. Es empfiehlt sich, das Plättieren, welches nicht allzu heiß sein darf, da es sonst leicht verfangt, nicht direkt auf den Stoff zu bringen, sondern ein nicht zu starkes Tuch (Handtuch) auf die linke Seite des Stoffes zu legen und darauf zu plätteln.

Reinigen alter Goldfäden.
Um allen Goldfäden wieder ihren ursprünglichen Glanz zu verleihen, ohne dabei den Grundstoff, — den bei allen Arbeiten meistens Alkali, schwerer Seidenstoff oder Samt bildet, — zu beschädigen, ist eine diesbezügliche Methode zu empfehlen, die, mit einiger Vorsicht angewendet, die besten Resultate erzielt.

Einem zu dunklen Standort gebrachte Philodendron nicht, allzu hell braucht er aber auch nicht zu sein. Wird die Pflanze hier vor Zugluft und starker Trockenheit geschützt, hat sie eine gute kräftige Erde und leidet bei keinem Wassermangel, so gedeiht sie zur vollen Zufriedenheit. Das Umpflanzen erfolgt im Frühjahr.

Die Pflanze verlangt einen geräumigen Kübel mit einer Mischung von Mistbeet- und leimigen Ackererde und etwa ein Fünftel Sand, reichliche Düngung und viel Wasser zur Triebezeit. Ueberwinterung erfolgt im frostfreien, ungeheizten Zimmer oder in einem anderen Raume.

Die Pflanze verlangt man alle zwei bis drei Jahre. Zeigen sich gelbe Blätter, so ist dies auf Nahrungsmangel oder auf zu starkes Gießen zurückzuführen. Hat der Baum Schildläuse, so sind diese entsprechend zu bekämpfen. Ist sehr starkem Wurzeln ist ein starker Rückschnitt nötig. Der Stamm wird zunächst gut abgetrieft und dann noch mit Petroleumseifenfrühe oder mit Schwefelkalkum (vier Unzen auf ein Quart Wasser) abgewaschen. Der Kübel wird dabei schief gehalten, damit die Lösung nicht die Wurzeln beschädigt. Umpflanzung erfolgt im Frühjahr, nach dem Pflanzen der Schnitt. Standort kann sonnig sein, jedenfalls nicht zu schattig.

Der deutsche Name dafür ist „Schilblume.“ Die Pflanze ist gegen halbschattigen Standort, Staub und trockene Luft fast unempfindlich, daher eine der empfehlenswertesten aller Blattpflanzen. Am besten gedeiht sie an einem Westfenster. Der Topf soll geräumig, aber nicht zu groß sein. Am besten ist Kaub- oder Lösserde mit etwas Mistbeeteerde und Sand gemischt, auch etwas lehmige Ackererde kann man dazu geben. Zu gießen ist regelmäßig, aber nicht zu viel. Von Zeit zu Zeit ist ein Düngungsgewächs. Die Blätter reinigt man wöchentlich mit einem feuchten Schwamm vom Staub. Bei den buntblättrigen Arten empfiehlt es sich, der Erde Jelmehl, alten Kalkmilch oder eine gewisse Ankerkohle zuzusetzen. Im Winter ist die Pflanze weniger zu gießen.

Does Reading send you to sleep?
ATLANTIC Rayolight OIL
Zusammen gehen sie so feines Licht, welches sich kaufen kann, und auch ein stromloses Licht, ideal zum Lesen, Räden oder Spielen.
Und was Atlantic Rayolight Oil anbetrifft, ist es das eine, das brennt in der Lampe, Ofen oder Feuer ohne Rauch oder Geruch — gibt ein sehr großes Quantum von hellem, weissen Licht und eine intensiver, aber billiger Hitze.

Weiser Rabbi.
Hielt eine treffliche Rede bei Feier der Badenzer.
In einem städtischen Russisch-Polens feierte eine Compagnie eines badischen Landsturmbatallions den Geburtstag des k. k. Großherzogs. Landsturmeute hatten in einer von den Russen gefertigten Druckerie eine mit dem Wappen des Landesfürsten geschmückte Festtafel herbeigeführt. Auf dem Festtafel fand sich die gesamte jüdische und polnische Bevölkerung ein. Zum Erstaunen unserer Landstürmer erhob sich der Ortsrabbiner zu folgender Festansprache:

geschaffen und hat begründet zwei Völkern, die Welt zu beleuchten, die Sonne und die Monds. — daß die beide haben am Anfang ganz egal gemacht und getraut; dann kam die blasse Monds mit einer Krone zu Gott und sagte diese Worte: „Wie ist das möglich, daß zwei Krone sollen sich mit einer Krone beugen?“

„In unserer heiligen Bibel hat der jüdische Kaiser Salomon gesagt: „In den guten Tage braucht Du freudlich sein und in dem schlechten, traurigen Tage — dann kann man sehr...“

Von Petersburg.
— Fräulein Berna J. Mayer von der Bekleidung und Karl W. Stender von Union Straße wurden am vergangenen Donnerstag durch Pastor Paul Kummer als glückliche Ehepaar eingetraget.

Während der Arbeit im No. 6 Schacht der Pennsylvania Kohlen Compagnie wurde der 41 Jahre alte Henry Pilger von 131 Straße sofort getödtet, als eine Sprengung vorzeitig erfolgte und er unter der fallenden Kohlenmasse begraben wurde.

Sicherheit — zu allererst.
Scranton Savings and Dime Bank.
Scranton, Pa.
Geo. S. Armon, Präsident.
C. J. Dunham, Vice Präsident.
E. J. Lynch, Vice Präsident.
William Galloway, Kassierer.
James Blair, Gehilfs Kassierer.
Herbert W. Rice, Gen. Council.

Dr. L. C. Newman, Zahnarzt.
220 Miller Gebäude.
120 Spruce Straße.
Spezialist in: Sammelarbeiten, Vögel, Krone und Brücken Arbeit.

Silverstone, Leitender Optiker.
Seit 1885 etabliert.
Wir sind umgezogen nach 623 Sachwanna Avenue, auf dem Ackerbau, mit einer vollen Linie von optischen Waaren und den neuesten Instrumenten zur Prüfung der Augen.

Reiper & Bodroth, Plumbing, Dampf und Heißwasserheizung, Plambing, Platten Metall Arbeit.
No. 205 Spruce Straße.
Rued Telephone — Westküste, 1850; Wohn 124, 704.